



SW//M



1955 – 2005



50 Jahre Michaelibad

M-Wasser M-Bäder M-Strom M-Wärme M-Erdgas

Besser leben mit M.

Das Erlebnisbad im Münchner Osten wird 50



Das Michaeli-Sommer- und das Michaeli-Hallenbad gehören heute zu den Aushängeschildern der Münchner Bäderlandschaft. Das moderne Bad im Münchner Osten bildet im Sommer wie im Winter einen Publikumsmagneten, der allen Ansprüchen in punkto Erholung und Fitness, Sport und Spaß, Wellness und Saunaerlebnissen gerecht wird.



Seine „Geburt“ erlebte das Michaelibad 1955 – als reines Freibad. Bereits im Jahr 1953, jubelte die Abendzeitung: „Die Münchner bekommen das schönste Freibad Deutschlands“ (AZ vom 24.9.1953). Auf einer Gesamtfläche von 66.300 qm entstanden fünf Becken mit 4.200 qm Wasserfläche, ein Sprungturm mit Plattformen von ein bis zehn Meter Höhe sowie eine freitragende Terrasse mit Restaurant. Der Gesamtaufwand: über zwei Millionen Mark.

Eröffnet wurde das Bad am 4. Juni 1955 – mit großem Aufsehen wie der Münchner Merkur damals schrieb: „Eine ganze Fahnenallee führte am Samstag zum neuen Michaelibad im Osten Münchens.“

Mehr als begeistert zeigte sich auch der damalige Stadtbaurat Prof. Dr. Högg in seiner Eröffnungsansprache: „Ohne Übertreibung kann man dieses Bad als das schönste im Bundesgebiet bezeichnen.“ Die Abendzeitung titulierte in ihrer Ausgabe vom 11. Juni 1955: „Überfallkommando im Michaelibad“ und schrieb weiter: „Funkstreife und Überfallkommando mussten ausrücken, als am Donnerstag innerhalb von zwei Stunden 3.000 Münchner ins neue Michaelibad im Münchner Osten wollten (...). An den zwei Kassen hatten sich riesige Trauben von Menschen gebildet, die sich gegenseitig am Weiterkommen hinderten. Als das Gedränge in der Zeit zwischen 13 und 15 Uhr immer stärker wurde, kletterten die meisten Besucher einfach über den Zaun. In ihrer Verzweiflung holten die Aufsichtsbeamten die Funkstreife, die wiederum das Überfallkommando verständigte.“

1971 begannen die Bauarbeiten für das Michaeli-Hallenbad, das 1973 eröffnet wurde.

Erneuerung und Modernisierung

Nach über 40 Jahren Betrieb sanierten und modernisierten die SWM das Michaeli-Freibad grundlegend. Anstelle des alten Jugendbeckens erwartete die Besucher nach der Eröffnung im Jahre 1998 ein völlig neues Erlebnisfreibecken mit einer 40 Meter langen Rutsche, Strömungskanal, Massagedüsen, Nackendusche und einem Wasserpilz. Neu errichtet wurden ein Wasser- und Sandspielbereich für Kinder sowie ein Beach-Volleyball-Platz.

Im Jahr 2000 starteten die SWM auch die Erneuerung des Hallenbades. Nach eineinhalb Jahren Bauzeit wurde das





Michaeli-Hallenbad am 8. Dezember 2001 eröffnet – nun mit einer eigenen großen Saunalandschaft. Die SWM investierten rund 35 Millionen Mark. Bis auf das 25-Meter-Schwimmbecken und das Nichtschwimmerbecken erinnert heute nicht mehr viel an das reine Sportbad aus dem Jahr 1973. Nicht nur die Grundfläche des Hallenbads wuchs mit dem Umbau von ursprünglich 2.450 auf rund 4.500 qm und damit auf fast das Doppelte an. Auch die gesamte Badtechnik wurde modernisiert und das „Michi“, wie es von seinen Stammgästen genannt wird, mit einer Reihe an Attraktionen ausgestattet (siehe auch Rückseite des Folders).

Pressestimmen zur Eröffnung am 4. Juni 1955

Linsengericht beendet Streit um Michaelibad (AZ vom 6.6.1955)

Die Ehrengäste, die am Samstag zur Eröffnung des neuen Michaelibades gekommen waren, staunten nicht wenig, als ihnen Stadtrat Dr. Erwin Hamm, der Bäderreferent, ein Linsengericht vorsetzen ließ.

Wie die „Abendzeitung“ berichtete, hatte es zwischen Dr. Hamm und dem Vorsitzenden des zuständigen Bezirksausschusses vor der Eröffnung des Bades einen Auseinandersetzung gegeben. Der Bezirksausschuss war nämlich nicht eingeladen worden und hatte sich beim Oberbürgermeister beschwert. Hamm zitierte in seiner versöhnlichen Ansprache Linsengericht und Erstgeburtrecht. Zur Eröffnung am Samstag waren die Herren des Ausschusses doch erschienen, beim Linsengericht versöhnte man sich endgültig. Oberbürgermeister Thomas Wimmer nahm den ersten Löffel, eine Reihe von Stadträten folgte ihm. Dann stand der Essensbottich einen Augenblick unbewacht – und schon stürzte sich eine Meute von Buben darüber und aß alles auf.

Das neue Michaelibad war am Wochenende das Ziel vieler Münchner, die sich die großzügige Anlage wenigstens ansehen wollten, wenn sie schon nicht baden konnten. Das Bad liegt an der Zehntfeldstraße in Ramersdorf und ist zu erreichen über Rosenheimer, Anzinger und Bad-Schachener-Straße. Die Stadtwerke haben von der Rosenheimer/Anzinger Straße zur Hofangerstraße einen Omnibus-Pendelverkehr eingerichtet.

Überfallkommando im Michaelibad (AZ vom 11.6.1955)

Funkstreife und Überfallkommando mussten ausrücken, als am Donnerstag innerhalb von zwei Stunden 3.000 Münchner ins neue Michaelibad im Münchner Osten wollten. Das herrliche Wetter hatte sie angelockt, aber als sie vor dem Eingang des Bades standen, kamen sie nicht durch. An den zwei

Kassen hatten sich riesige Trauben von Menschen gebildet, die sich gegenseitig am Weiterkommen hinderten.

Als das Gedränge in der Zeit zwischen 13 und 15 Uhr immer stärker wurde, kletterten die meisten Besucher einfach über den Zaun. In ihrer Verzweiflung holten die Aufsichtsbeamten die Funkstreife, die wiederum das Überfallkommando verständigte. Nach kurzer Zeit war wieder Ordnung geschaffen. (...)

Im Osten Münchens entstand im Jahr 1955 mit einem Gesamtaufwand von 2.153.000 DM das Michaelibad; damit wurde einem dringenden Bedürfnis des stark besiedelten

Münchner Ostens Rechnung getragen. Eine Gesamtfläche von 66.300 qm (davon 46.500 qm Liegefläche) fünf Becken mit 4.200 qm Wasserfläche, der Sprungturm mit Plattformen von ein bis zehn Meter Höhe, die freitragende Terrasse des Restaurants sind die wichtigsten Daten des größten Freibads in München. Bei guter Sicht bieten Berge, die Chiemgauer und Schlierseer, eine herrliche Kulisse und lassen das Bad in der weiten oberbayerischen Landschaft aufgehen. (Quelle: Münchens Bäder aus dem Jahr 1958 mit einem Vorwort von Stadtrat Dr. Riemerschmid, Werkreferent)

Der erste Sprung ins neue Michaelibad (MM, 4.6.1955)

Frierende Isarnixen und versöhnende Reden – Und schon der Ruf nach einem „Westbad“.

Eine ganze Fahnenallee führte am Samstag zum neuen Michaelibad im Osten Münchens. Entschlossen hatte der Bademeister zum ersten mal das Schild mit den Wassertemperaturen an den Eingang gehängt: 10 °C! Die Tausende, die hineindrängten, um der Eröffnungsfeier beizuwohnen, fröstelten, wenn sie nur hinsahen. Drinnen spielte eine Oberlanderkapelle auf, der große Sprungturm diente als Rednertribüne. (...)



Das bietet das Michaeli- bad heute



Sommerbad:

- ▶ Zwei Schwimmbecken
- ▶ Erlebnisbecken mit Strömungskanal, Sprudelliegen und Massagedüsen
- ▶ 1-m-, 3-m- und 10-m-Sprunganlage
- ▶ Große Wasserrutsche
- ▶ Plantschbecken
- ▶ Kinder-Spiel- und -Wasserbereich
- ▶ Beach-Volleyball-Anlage
- ▶ Fußballwiese mit Toren
- ▶ Basketballbereich
- ▶ FKK-Bereich
- ▶ Kiosk
- ▶ Biergarten
- ▶ Liegewiese mit Schattenbäumen
- ▶ Trampolin
- ▶ Badeboutique

Hallenbad:

- ▶ 25-m-Sportbecken (ca. 27° C)
- ▶ Nichtschwimmerbecken (ca. 30° C)
- ▶ Eltern-Kind-Bereich (ca. 34° C)
- ▶ Wasser-Spiellandschaft (ca. 34° C)
- ▶ 84-m-Abenteuerrutsche
- ▶ Dampfbad (ca. 45° C)
- ▶ Außenwarmbecken (ca. 34° C) mit Strömungskanal, Sprudelliegen, Massagedüsen
- ▶ Whirlpools (ca. 37° C)
- ▶ Saunalandschaft in zwei Etagen mit finnischer Sauna (ca. 95° C), Sanarium (ca. 60° C), Dampfbad (ca. 45° C), Kneippbereich, Erd-Loft-Sauna (ca. 95° C), Freiluftgarten mit Tauchbecken (ca. 15° C) und Freiluftterrasse, Ruheräume
- ▶ Solarien
- ▶ Massageangebot
- ▶ Erfrischungsautomaten
- ▶ Bistro mit Bereichen für Besucher und Badegäste
- ▶ Kostenlose Wassergymnastik
- ▶ Kursangebote (z. B. Babyschwimmen, Schwangerengymnastik)
- ▶ Badeboutique

Michaelibad

Heinrich-Wieland-Straße 24 • 81735 München

So erreichen Sie mit der MVG das Michaelibad:

U5, U8, Bus 195 (Haltestelle Michaelibad)



Stadtwerke München
Emmy-Noether-Straße 2
80287 München
Kontakt: 01801 796 223

(4,6 Cent/Minute in der Hauptzeit und 2,5 Cent/Minute in der Nebenzeit aus dem Festnetz der M^{net} Telekommunikations GmbH und der Deutschen Telekom AG)

Weitere Infos: www.swm.de